

tag der mediation

18. juni



Mediator:innen schlagen Alarm!

Es ist an der Zeit,
das Streiten wieder salonfähig zu machen!

Eine aktuelle Umfrage des Mediationsinstituts unter Mediator:innen in Österreich – den Expert*innen für Konfliktmanagement – hat folgende Erkenntnisse zu Tage gebracht:

- ➔ 70 % der Fälle sind in einem höheren Grad der Eskalation anzusiedeln und ein früheres Eingreifen wäre sehr sinnvoll gewesen, um gravierende Folgen für alle Beteiligten zu vermeiden!

Der diesjährige Tag der Mediation soll daher auf die Eskalation von Konflikten hinweisen und Antworten oder auch Denkanstöße zur Deeskalation bringen, um zu zeigen, dass Streiten auch zur Streitkultur werden kann – und damit salonfähig!

Seien Sie dabei und flanieren durch unsere Installation am Eisernen Tor in Graz – erfahren Sie, was Konfliktstufen sind und warum die Farben gelb und blau nicht nur gemeinsam grün ergeben, sondern auch die Auslöser für die Zerstörung von Bauwerken sein können.

13.30 Uhr

Vortrag im Literatur-Cafe

Die Eskalation von Konflikten

Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Friedrich Glasl

im Anschluss Signierstunde

10.00 bis 17.00 Uhr

Installation am Eisernen Tor

Die Eskalations-Treppe

nach Friedrich Glasl

Information und Beratung

durch Mediator:innen

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Herzliche Grüße

Susanne Lederer & Christian Grübl
für die Steirischen MediatorInnen

Mag. Susanne Lederer, lederer.susanne@weiterkommen.at, 0699 / 104 75 998
Christian Grübl, Msc, christian.gruebl@googlemail.com, 0660 / 48 39 628

Lasst uns Streiten – Gegen Meinungskriege und für einen konsensualen Diskurs

Ist es ein Widerspruch, wenn wir uns als Mediator:innen für „beispielhafte Streitkultur“ einsetzen?

Ist Streit etwas, das aus Ärger und nicht aus Verachtung entstammt und uns hilft auf einen gemeinsamen kleinsten Nenner zu kommen?

Sind Sie jemand,
der sich für eine zivilisierte Auseinandersetzung mit anderen Meinungen und Ansichten interessiert?

Die Streitkultur lässt in der heutigen Zeit immer mehr zu wünschen übrig. Die Ansichten des/der anderen werden nicht nur als „falsch“ gesehen, sondern es wird auch versucht, diese im Zuge der Auseinandersetzung auszulöschen. Wir Menschen sind, nicht nur aufgrund der aktuell sehr belastenden Situation immer gereizter und gehen weg von der konstruktiven Diskussion zur sofortigen Konfrontation. Der oftmals „propagierte“ Konsens, die Übereinstimmung der Meinungen, ist nicht das vorrangige Ziel, sondern eine Verteidigung der eigenen Wahrheit und Freiheit sind im Fokus der Individuen. Dies führt unausweichlich zu Konflikten. Uns selbst liegt es in der Hand, ob wir Konflikte nutzen, um daraus etwas Positives und Weiterentwicklung zu generieren, und nicht in die Gefahr laufen, Beziehungen auf privater oder beruflicher Ebene nachhaltig zu schädigen.

Diese Gedanken haben wir als Expert:innen aufgegriffen und sind uns einig, dass Mediation ein probates Mittel ist, um den konsensualen Diskurs zwischen Streitparteien zu erreichen, selbst im Zuge des „Streitens“ eine Weiterentwicklung zu erfahren und zwischenmenschliche Beziehungen zu stärken und statt sie zu zerstören.

Wir wollen Mediation als oft unterschätzte Möglichkeit der positiven Streitkultur greifbarer machen, sie mehr ins Licht der Öffentlichkeit rücken und dafür sorgen, dass sie gerade in zehrenden Zeiten wie diesen, noch besser in der Gesellschaft ankommt und verankert wird.

Eine **aktuelle Umfrage des Mediationsinstituts** hat aufrüttelnde Erkenntnisse zu Tage gebracht

- mehr als zwei Drittel der Mediationsfälle sind bereits eskaliert
- ein frühzeitiger Start einer Mediation wäre für eine erfolgreiche Konfliktlösung sinnvoll gewesen
- doch der Weg in die Mediation führt oft über Umwege

**Fazit: Wir Mediator:innen schlagen Alarm!
Es ist an der Zeit das Streiten wieder salonfähig zu machen!**

Doch was können Sie gegen angespannte zwischenmenschliche Beziehungen tun und kann ein Konflikt „weniger“ oder „mehr“ eskaliert sein? Was ist ein „Guter Streit“ und was können wir tun um zumindest ein „we agree to disagree“ zu erreichen?

Antworten auf diese und andere Fragen zum Thema finden Sie am Tag der Mediation in Form von Expert:innen für Mediation vor Ort am eisernen Tor. Nutzen Sie die Möglichkeit, stellen Sie Fragen, holen Sie sich Input und werden Sie zu jemanden der/die eine „gute Streitkultur“ lebt.

Umfrage des Mediationsinstituts

An der Umfrage, die im Jänner 2022 durchgeführt wurde, haben 110 Mediator:innen teilgenommen.

Hilfe wird oft erst spät gesucht – die Konflikte sind oft bereits eskaliert!

- 68,9% der Konflikte sind in einer Eskalation-Dynamik, wenn sie in die Mediation kommen
- 59,2% der Mediator:innen bearbeiten Fälle, die sogar eine Gewalt-Eskalation aufweisen
- 69,7% der Mediator:innen würden einen früheren Start einer Mediation für eine erfolgreiche Konfliktlösung für sinnvoller erachten

Hilfe ist nicht leicht zu finden – oft müssen Umwege in Kauf genommen werden!

Der Weg in eine Mediation ist nach wie vor schwierig – zu 79% ist eine Empfehlung ausschlaggebend, zudem führt der Weg in 45% der Fälle erst über Umwege (andere Stellen) in die Mediation!

Was bringt Mediation im Konfliktfall?

- den Aufbau von Kommunikation und einer Gesprächsbasis
- die Deeskalation von Konflikten
- die Erarbeitung umsetzbarer Lösungen

Was kann durch Mediation verhindert werden?

- negative Folgen für die Betroffenen des Konfliktes (etwa Kinder, Kolleg:innen usw.)
- finanzielle Verluste durch den Konflikt
- negative Auswirkungen auf die psychophysische Gesundheit der Konfliktparteien

Was macht den Erfolg der Mediation aus?

- die mediative Haltung (Neutralität, Wertschätzung, Gleichgewicht wahren usw.)
- die Werkzeuge der Gesprächsführung
- das Abholen der Mediant:innen auf der Beziehungsebene
- sowie die Struktur und der klare Ablauf der Mediation

**Die detaillierten Ergebnisse dieser Umfrage finden Sie auf:
www.mediationsinstitut.at**

Weitere Infos zum Thema „Konflikte & Mediation“

Mediation in Österreich

...bedeutet Vermittlung in Konflikten. Neutrale MediatorInnen unterstützen die Konfliktparteien, ihren Konflikt eigenverantwortlich in Gesprächen zu lösen.

Mediation ist in Österreich seit 2004 durch das Zivilrechts-Mediations-Gesetz geregelt.

Jeder von uns hat Konflikte – beispielsweise:

Konflikte in der Familie

- die Scheidungsrate in Österreich beträgt 37% – etwa 18.000 Kinder sind davon betroffen (Statistik Austria 2020)

Konflikte im Beruf

- jede:r 2. Arbeitnehmer:in hat Konflikte mit KollegInnen, Vorgesetzten oder MitarbeiterInnen (Gappmaier 2007)

Konflikte in der Nachbarschaft

- jede:r 4. Österreicher:in hatte schon Streit mit den Nachbarn (IMAS 2014)

Viele Konflikte enden in Gerichtsverfahren. Fast 500.000 zivilrechtliche Streitigkeiten werden jährlich vor Gericht ausgetragen (Tätigkeitsbericht justiz.gv.at Stand 2020).

Mediation in Zahlen

- In der Steiermark gibt es derzeit 210 eingetragene Zivilrechts-MediatorInnen. Die Liste der eingetragenen MediatorInnen wird vom Justizministerium geführt: www.mediatoren.justiz.gv.at
- Mediation ist sehr bekannt – laut Umfragen haben 70% bereits von Mediation gehört.
- Dennoch ist der Zugang zur Mediation schwierig – nur 4% haben sich bereits in Mediation begeben (Roland Rechtsreport 2017).
- Mediation wird häufig erst aufgesucht, wenn Konflikte bereits sehr hoch eskaliert sind!

Der Tag der Mediation – in der Steiermark!

- Der Tag der Mediation wird international in Österreich, Deutschland und der Schweiz am 18.6. begangen – heuer bereits zum 9. Mal.
Ziel ist es, die Mediation bekannter zu machen und den Zugang zur Mediation zu fördern!
- Die Veranstalter in der Steiermark sind der Österreichische Bundesverband für Mediation ÖBM, die Experts-Group Wirtschaftsmediation der WKO, der Verband Steirischer Rechtsanwalts-Mediatoren in Kooperation mit dem Zentrum für Soziale Kompetenz der UNI Graz, für die Organisation verantwortlich zeichnet das Mediationsinstitut.

Gemeinsame Website der steirischen Verbände:

www.mediation-steiermark.net